

Selma Rosenthal geborene Hirschfeld, geboren am 27. Juli 1873 in Wulfen/Anhalt, verwitwet, Kauffrau/Geschäftsinhaberin, wohnhaft in Magdeburg, Lübecker Straße 99, am 2. Dezember 1942 nach Theresienstadt deportiert, umgekommen am 19. Januar 1943

Was wissen wir von ihr?

Selma Rosenthal stammt aus der jüdischen, wohl schon länger in Wulfen/Anhalt ansässigen Familie Hirschfeld, die mit anderen jüdischen Kaufmannsfamilien der Gegend in Verbindung steht (darauf verweisen die Eheschließungen Selmas und ihrer Schwestern). Ihre Eltern sind der Kaufmann Siegmund Hirschfeld und Hedwig geborene Meyer.

Selmas zwei Schwestern sind ebenfalls in Wulfen geboren. Das Geburtsdatum der älteren, Ida, ist der 15. August 1867; sie heiratet am 26. Januar 1892 in Wulfen den Kaufmann Siegfried Weiß, geboren am 17. Januar 1865 in Neubidschow (heute Nový Bydžov, Tschechien), Sohn des Kaufmanns Jakob Weiß und Caroline geborene

Hlawatsch. Ida lebt mit ihm und ihren drei Kindern in Köthen, auch nach Scheidung der Ehe im Jahre 1911. Die jüngere Schwester, Flora, ist am 25. 12. 1877 geboren. Sie heiratet Hermann Cohn, ebenfalls Kaufmann, geboren am 31. Januar 1869 in Oranienbaum als Sohn des Kaufmanns David Cohn und der Rosalie geborene Löwenheim. Auch Floras Rosenthals Hochzeit am 31. März 1903 findet in Wulfen statt. Vor ihrer Deportation leben die beiden (von Kindern ist nichts bekannt) in Kahla in der Nähe von Jena. Beide Schwestern werden, wie Selma, nach Theresienstadt deportiert (Ida Weiß im selben Transport wie Selma am 2. Dezember 1942, Flora Cohn bereits am 19. September 1942 von Weimar aus) und kommen dort durch die unmenschlichen Zustände ums Leben (Ida am 29. März 1943, Flora am 5. April 1944).



Lübecker Straße
Foto Stadtarchiv

Am 29. 3. 1898 heiratet Selma den Kaufmann Rudolf Rosenthal, geboren am 7. Mai 1866 in Magdeburg als Sohn des Handelsmannes Julius Rosenthal und der Johanne geborene Herzberg. Beide Eltern Rudolfs sind zum Zeitpunkt der Heirat bereits verstorben (die Mutter stirbt am 19. Mai 1896, der Vater nur wenige Tage später am 29. Mai 1896). Die Hochzeit findet ebenfalls in Wulfen statt. Da ein Otmar Herzberg aus Wulfen als Trauzeuge genannt ist, liegt die Annahme nahe, dass schon Rudolfs Eltern familiäre Verbindungen zu Wulfen hatten. Die Eheleute wohnen in Magdeburg, Tischlerkrugstraße 5, wo Rudolf Rosenthal eine Kleiderhandlung betreibt, die er wahrscheinlich 1896 oder 1897 zunächst in der Grünearmstraße 18b eröffnet hat. Er stirbt am 14. September 1924. Sein Grab findet sich – wie auch die Gräber seiner Eltern – auf dem Magdeburger Israelitischen Friedhof. Nach seinem Tod setzt Selma Rosenthal das Geschäft fort, lange Jahre weiterhin in der Tischlerkrugstraße, seit 1931 in der in Magdeburg Neue Neustadt gelegenen Grünstraße 1. In der judenfeindlichen Schrift „Magdeburger Juden stellen sich vor“ von 1934/35 wird ihre Adresse mit Lübecker Straße 99 angegeben. Das ist offenbar ihr letzter frei gewählter Wohnsitz, bevor sie 1939 in die Große Mühlenstraße 11/12, eins der so genannten Judenhäuser, umziehen muss. In dieser Zeit versucht ihre Schwester Ida, die ein größeres, allerdings „sicherungsverwahrtes“ Vermögen besitzt, sie zu unterstützen. Die Bemühungen bleiben erfolglos.

Am 2. 12. 1942 wird Selma Rosenthal – im gleichen Transport XX/3 wie ihre Schwester Ida – nach Theresienstadt deportiert. Sie kommt dort am 29. März 1943 um.

Quellen: Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt; Stadtarchiv Magdeburg;
Stadtarchiv Osternienburger Land;
Bundesarchiv Berlin; Gedenkstätte Yad Vashem Jerusalem

Anmerkung: Siehe auch Gedenkblatt Ida Weiß